

09. November 2018

PRESEMELDUNG



Hetzjagd auf den Wolf beenden!

Rückkehr zu sachlicher Diskussion geboten

Potsdam – Zur morgigen Wolfsdemonstration vor dem Landtag in Potsdam ruft das Forum Natur unter dem Motto auf: “Die immer weitergehende Entmündigung des ländlichen Raumes muss gestoppt werden.“

Dazu erklärt Friedhelm Schmitz-Jersch, Landesvorsitzender des NABU Brandenburg: “Dieser Aufruf ist unverhohlener Populismus, der auf die Spaltung der Gesellschaft setzt. Das Forum Natur will eine Fremdbestimmung des ländlichen Raums herbeireden. Statt einer Hetzjagd auf den Wolf benötigen wir die Rückkehr aller Beteiligten zu einer sachlichen Diskussion.“

Brandenburg hat sich schon frühzeitig auf die Rückkehr des Wolfs eingestellt. 2012 wurde ein Wolfsmanagementplan erstellt, der derzeit überarbeitet wird. Als einziges Bundesland hat Brandenburg seit Anfang dieses Jahres eine Wolfsverordnung, die die Tötung von auffälligen Wölfen regelt. Schäden an Weidetieren werden vom Land ausgeglichen, die Anschaffung von wolfsabweisenden Zäunen und Herdenschutzhunden wird gefördert. Es muss allerdings darauf hingearbeitet werden, nicht nur die Kosten für solche wolfsbedingten Investitionen, sondern auch für deren Unterhalt zu hundert Prozent auszugleichen.






Das Forum Natur erweckt mit der Forderung nach Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht den Eindruck, dass die Bejagung ein Mittel zur Konfliktlösung sei. Das ist Augenwischerei! Die Jagd ändert nichts an der Notwendigkeit eines konsequenten Herdenschutzes. Das Jagdrecht erleichtert keineswegs die Entnahme von Problemwölfen, sondern macht sie komplizierter. Das Beispiel Sachsen, wo der Wolf schon ins Jagdrecht aufgenommen ist, zeigt zudem, dass dadurch die Jägerschaft nicht, wie erhofft, zu einer konstruktiven Mitarbeit am Wolfsmonitoring und Wolfsmanagement motiviert wird. Das Gegenteil ist der Fall. Völlig absurd ist die Forderung, einen Wolfszielbestand für Brandenburg festzulegen.




Ein solches „aktives Management“ wäre allenfalls auf Populationsebene, also über Landes- und Staatsgrenzen hinweg denkbar. „Statt provinzieller Allmachtsfantasien braucht es eine Verbesserung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit beim Umgang mit dem Wolf“, sagt dazu Eckhard Fuhr, stellvertretender Vorsitzender und Leiter des Arbeitskreises Wolf im Ökologischen Jagdverein Brandenburg.

Völlig sachfremd ist die Forderung nach „wolfsfreien Zonen“. Ein Wolf kann in einer Nacht 60 km zurücklegen und durchstreift dabei große Areale. Schon wegen des genetischen Austauschs dürfen die Lebensräume für den Wolf nicht zerschnitten werden. Auch solche Forderungen nach befreiten Zonen sind unerträglicher Populismus.

Für Mensch und Natur!

NABU Brandenburg
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam

 fb.me/brandenburg.nabu.de
 twitter.com/NABUbrandenburg
 instagr.am/brandenburg.nabu.de

 0331 - 201 55 73
 presse@nabu-brandenburg.de
 nabu-brandenburg.de

09. November 2018

| PRESSEMELDUNG



NABU unterstützt: Um Weidetiere effektiv vor Übergriffen zu schützen ist es notwendig, Herdenschutzhunde einzusetzen und möglichst wolfsicher einzuzäunen. Der nächste Workshop dazu findet am 24. und 25. November in der Schäferei Körner in Jüterbog statt. Dort wird theoretisches Wissen vermittelt und der Zaunbau geübt.

<https://brandenburg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/wolf/herdenschutz/23314.html>

Das „Forum Natur“ ist ein Zusammenschluss aus Landnutzungsverbänden (u.a. Landesbauernverband, Landesfischereiverband, Jagdverband, Waldbesitzerverband) und kein anerkannter Naturschutzverband nach Paragraph 63 Absatz 1 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG).




Rückfragen der Presse an:




Christiane Schröder, Landesgeschäftsführerin NABU Brandenburg 0331 - 20 155 76

Eckhard Fuhr, stellv. Vorsitzender Ökologischer Jagdverein Brandenburg (ÖJV), fuhr.e@t-online.de, 0151 - 54 40 12 00

Für Mensch und Natur!

NABU Brandenburg
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam

 fb.me/brandenburg.nabu.de
 twitter.com/NABUbrandenburg
 instagr.am/brandenburg.nabu.de

 0331 - 201 55 73
 presse@nabu-brandenburg.de
 nabu-brandenburg.de